

Die Zeitung der Kinderbeteiligung Vorarlberg

Kinder Stimme Lerncafé

Seite 4

**Hobbies
machen
glücklich**



Seite 6

**Was ist
TikTok?**



Seite 7

**Interview
mit einem
Polizeiinspektor**



Vorwort



Team Dornbirn



Team Lauterach



Team Lustenau



Team Rankweil



Team Wolfurt

Wir dürfen uns vorstellen: Wir sind Kinder aus den Lerncafés Dornbirn, Lustenau, Lauterach, Rankweil und Wolfurt.

Wir haben beim Sommerprogramm der Lerncafés teilgenommen, weil wir uns für das nächste Schuljahr vorbereiten wollten. Drei Wochen lang lernten wir von Montag bis Freitag, jeden Tag ungefähr 2,5 Stunden lang. Dann begann das Schuljahr, und bald wurde die Schule wieder geschlossen.

Diese Zeitung wurde von Kindern gestaltet und geschrieben: Weil wir Kinder eine eigene Meinung haben und eine Chance haben wollen, diese Meinung auch mit anderen Menschen zu teilen.

○

Umfrage

Schule zu Hause

Zum Thema Schule haben wir uns Gedanken gemacht: Was bedeutet das für uns, in diesem speziellen Jahr 2020?



Es war schön zu Hause zu bleiben. Ich habe alle Hausaufgaben gemacht. Es war leicht und ich habe alles ohne Hilfe hinbekommen. Ich habe aber immer gewartet, bis die Schule wieder offen ist. Ich habe mich gefreut, dass ich alle Hausaufgaben geschafft habe.

von Dogukan

○

Aufeinmal war es anders und ich musste alles allein machen. Zuerst waren die Hausaufgaben leicht und dann wurden sie schwieriger. Wenn ich endlich mit den Hausaufgaben fertig war, hatte ich nichts zu tun und mir war langweilig. Ich wollte immer meine Freundinnen besuchen, aber ich durfte nicht. Ich durfte auch nicht nach draußen. Ich dachte es wird Spaß machen, aber es hat keinen Spaß gemacht.

von Mojgan

○



Ich war froh, dass ich morgens nicht aufstehen musste, aber danach wurde alles langweilig, weil ich meine Freunde nicht mehr sehen konnte. Wenn ich nach draußen gehen wollte, musste ich die ganze Zeit die blöde Maske tragen. Am Ende bin ich stolz auf mich, weil ich meine Hausaufgaben allein gemacht habe. In der Schule ist es viel besser!

von Steffania

○

In der Corona Zeit war es schwierig zu lernen und Hausaufgaben zu machen. Manche Hausaufgaben konnte ich allein machen, aber manche waren schwierig. Was mich gefreut hat ist, dass ich nicht mehr sehr früh aufstehen musste. Ich freue mich aber sehr, meine Freunde wieder zu sehen.

von Bilge

○

Bericht



Hobbies machen glücklich

von Sebahat und Sima

Hobbies sind für uns wichtig, weil sie uns glücklich machen. Wenn wir keine Hobbies hätten, dann wäre uns langweilig. Wir wüssten nicht, was wir in unserer Freizeit tun könnten.

In unserem Wohnort Lauterach gibt es genug Möglichkeiten, um unseren Hobbies nachzugehen. Am meisten Zeit haben wir dafür am Nachmittag oder am Abend. Vor unserem Haus gibt es einen großen Platz zum Spielen und Spaß haben. Daher spielen wir meistens mit den Geschwistern draußen. Das ist so schön!

Wir beide zeichnen sehr gerne, am liebsten mit Bleistift. Außerdem mag ich (Sima) Mathematik und Kickboxen. Mathematikaufgaben mag ich, weil Mathematik mein Lieblingsfach ist und ich mich sehr bemühe, die Aufgaben zu rechnen. Am Kickboxen mag ich, dass ich mich bewege und mich verteidigen kann.

Ich (Sebahat) mache gerne Sport, spiele sehr gerne Fußball, schwimme gerne und fahre mit dem Fahrrad.



Empfehlungen



Spielempfehlung 3x4 = Klatsch

von Dila und Ilayda

In diesem Spiel geht es darum, Malrechnungen zu üben. Als Erstes dürfen wir würfeln. Je nach Zahl, die dabei herauskommt, entsteht eine Malrechnung. Nun dürfen wir mit der Fliegenklatsche auf das richtige Ergebnis klatschen. Der/die Schnellste bekommt zur Belohnung eine Fliege. Wer gewinnt? Na der, der am Schluss die meisten Fliegen hat!

Wir mögen das Spiel sehr gerne. Man kann damit üben, Malrechnungen zu rechnen und es macht sogar Spaß! :))

Außerdem können wir nebenbei noch eine lustige Zeit mit unseren Freunden verbringen.

Rätsel und Witze

von Eslem und Beyza

Wir haben euch auch Witze und Rätsel zusammengestellt!

Schreib doch mal ein Elfchen (11chen)!

Ein Elfchen besteht aus 11 Wörtern und hat eine feste Struktur.

- 1. Zeile: 1 Wort ... Es gibt das Thema vor.
- 2. Zeile: 2 Wörter
- 3. Zeile: 3 Wörter
- 4. Zeile: 4 Wörter
- 5. Zeile: 1 Wort ... Das ist die Zusammenfassung.

Zum Beispiel:
 Oktober
 Blätter fallen
 Sturm zieht auf
 Drachen fliegen am Himmel
 Herbst

Rätsel-Aufgabe

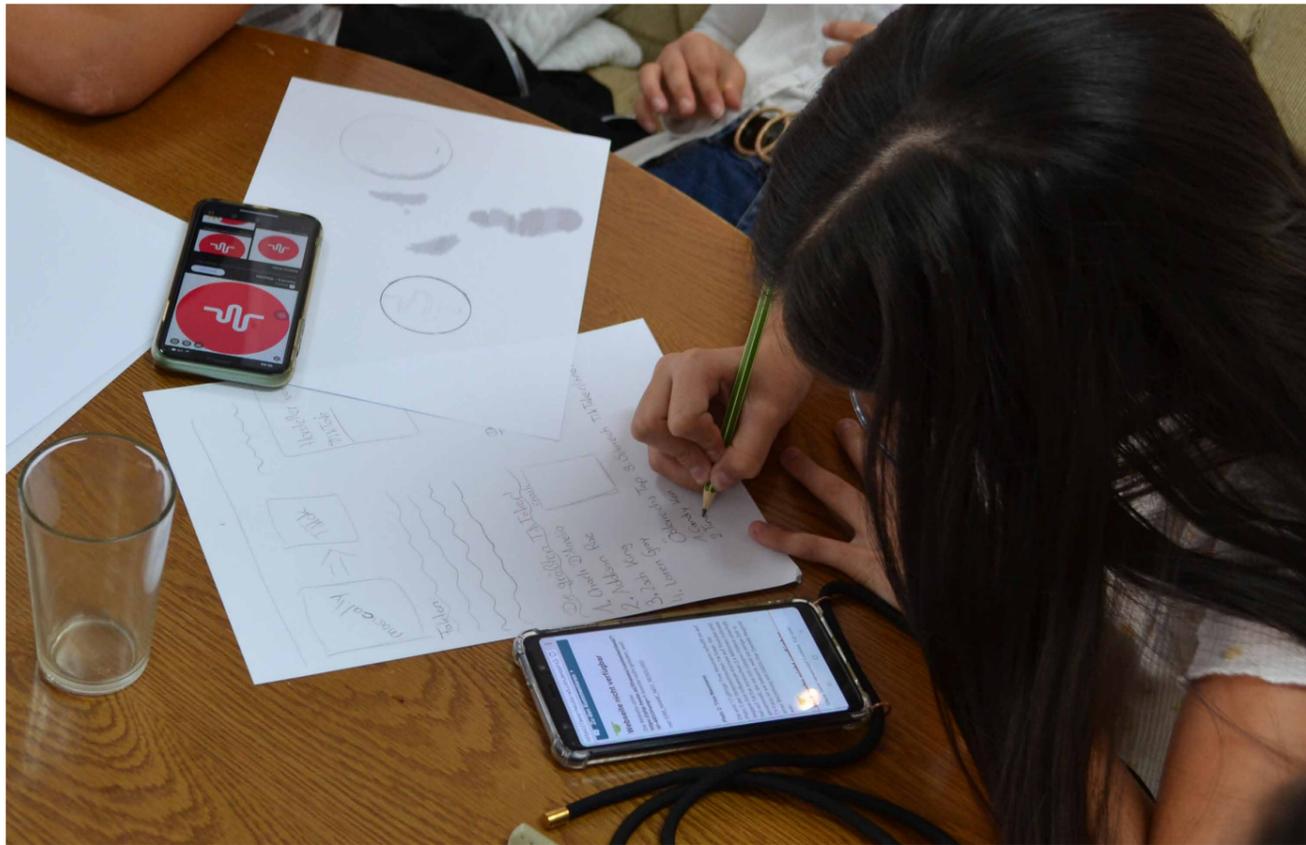
	+		+		=	18
	+		+		=	30
	x		-		=	64
	x		-		=	?

Rätselwitz

Fragt der Lehrer: „Wie heißt der braune Bär?“
 Schüler: „Braunbär!“
 „Ja, super!“
 „Und wie heißt der weiße Bär?“
 „Eisbär!“
 „Bravo!“
 Und jetzt die Preisfrage: „Wie heißt der Bär, der fliegt?“

(Antwort: Hubschraubär..!-)

Reportage



Was ist TikTok?

von Demet, Fatima und Pelin

Wir schreiben über TikTok, weil diese App derzeit am häufigsten von jungen Menschen im Alter von 12 bis 30 Jahren benutzt wird. Wir schauen uns dort Videos an, veröffentlichen aber selbst keine. Videos haben teilweise private Follower. Wir verwenden die App mehrmals täglich. Was uns gefällt sind Slomovideos, Influencervideos, Tipps und Tricks zu verschiedensten Themen.

Eltern möchten wir gerne darauf aufmerksam machen: Tik-Tok ist nicht so schlimm, wie es anfänglich rüberkommt. Trotz alledem sollte man darauf achten, nicht alles nachzumachen. Tik-Tok ist eigentlich erst ab 12 Jahren freigegeben. Wir wissen aber, dass es bereits viel jüngere Menschen benutzen. Da sollte man vorsichtig sein. So junge Menschen sind sich nicht immer bewusst, wie wichtig Datenschutz ist, was man mit all den Daten machen kann, und wie man sich schützt.

Tik-Tok ist in China bekannt als „Douyin“. Am 2. August 2018 wurde die App Tik-Tok der Nachfolger von Musical.ly. Ein chinesischer IT-Unternehmer namens Zhang Yiming hat sie im September 2016 ins Leben gerufen. Auf der App Tik-Tok kann man sich kurze Videoclips anschauen. Diese werden von Nutzern auf der ganzen Welt produziert. Man kann diese Videos liken. Das Bewertungssystem ist aber umfangreicher als auf anderen Videoportalen. Es ist auch möglich, damit Geld zu verdienen. Manche behaupten, es kann bis zu 90.000 US-Dollar pro gepostetem Beitrag.

Täglich sind bis zu 800.000.000 Nutzer online (800 Millionen!). Tik-Tok verdient so jährlich bis zu 18.000.000.000 US-Dollar (18 Milliarden!)! Im Moment ist Tik-Tok 75 Milliarden US-Dollar wert.

o

Weltweit Top 4 Tik-Toker/innen:
 1. Charli D'Amelio: 84,8 Millionen
 2. Addison Rae: 58,8 Millionen
 3. Zach King: 48,9 Millionen
 4. Loren Gray: 47,0 Millionen

Deutschlands Top 3 TikToker/innen:
 1. Falcopunch: 8,4 Millionen
 2. Youneszarou: 5,0 Millionen
 3. Dalia: 4,7 Millionen

Österreichs Top 3 TikToker/innen:
 1. Candyken
 2. Tina Neumann
 3. Lisa-Marie Schiffner

(Quellen: Google.at, Wikipedia)



Interview mit Polizeiinspektor Emanuel Wolf



„Menschen helfen erfüllt mich.“

von Hasan, Kadir und Levin

Anfang September besuchte uns Polizeiinspektor Emanuel Wolf von der Polizeiinspektion Wolfurt im Sommerprogramm des Lerncafés. Wir freuten uns sehr und durften ihm einige Fragen stellen.

Wie lange sind Sie schon Polizist?

Ich bin seit 5 Jahren Polizeibeamter, meine Ausbildung mitgezählt.

Warum sind Sie Polizist geworden?

Ich finde, es ist ein sehr abwechslungsreicher und interessanter Beruf. Besonders gut gefällt mir, dass ich Menschen helfen kann.

Was machen Sie jeden Tag?

Oh, das sind sehr viele verschiedene Sachen. Zum Beispiel bringe ich Kindern in den Schulen wichtige Sachen über den Verkehr bei. Ich regle den Verkehr, helfe bei Unfällen und arbeite auch im Büro.

Mein Schwerpunkt sind Suchtmittel-delikte (Anm.: Suchtmittel sind z.B. Drogen und Alkohol). Manchmal wer-

den diese auch mit Paketen verschickt und beim Zollamt von uns abgefangen. Leider passieren sehr viel schlimme Dinge wegen der Drogen.

Was war Ihr gefährlichster Einsatz?

(Überlegt recht lange ...) Das möchte ich jetzt gar nicht erzählen, da es sehr schlimm war und euch Kinder Angst machen würde.

Sind Sie schon einmal in eine Schießerei geraten?

Nein, zum Glück nicht!

War Polizist immer schon Ihr Traumberuf? Was wollten Sie als Kind werden?

Als ich ganz klein war, wollte ich Pilot werden. Mit 15 Jahren wusste ich, dass ich Polizist werden will.

Hatten Sie schon einmal Streit mit anderen Polizisten?

Natürlich, das gibt es sicher in jedem Beruf.

Was gefällt Ihnen an Ihrem Beruf?

Dass ich den Menschen helfen kann, die Hilfe brauchen. Und natürlich die Arbeit mit den Kindern.

Was gefällt Ihnen nicht an ihrem Beruf?

Dass eben auch viele schlimme Dinge passieren, wie z.B. Verkehrsunfälle oder Gewalt unter den Menschen.

Wie wird man Polizist?

Es gibt die Polizeischule in Feldkirch. Dort muss man einen Aufnahmetest machen, zum Arzt gehen und sportlich sein. Wenn man den Test besteht, dauert die Ausbildung 2 Jahre. Aber das ist keine Ausbildung wie in einer normalen Schule. Man lernt spezielle Fächer, die man als Polizist braucht. Danach kann man auch viele Weiterbildungen machen und in verschiedenen Bereichen arbeiten. Es gibt auch Polizisten, die Hundeführer sind. So gibt es in Wolfurt einen Kollegen, der einen Rottweiler als Polizeihund hat. Der beschützt uns Polizisten bei manchen Einsätzen.

Vielen Dank für das Interview!

o

Liebe Kinder und liebe Erwachsene!

Wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen unserer ersten Kinderzeitung. Während des Sommerprogramms hatten wir die Möglichkeit, an einem Workshop teilzunehmen und haben dabei diese Zeitung gestaltet. Wir haben gemerkt, wieviel Arbeit dahinter steckt. Aber es hat uns viel Spaß gemacht! Deshalb möchten wir uns für die nächsten Ausgaben mehr Zeit nehmen.

Das Redaktionsteam der Kinderstimme



Impressum

Herausgeber: Caritas Lerncafés Vorarlberg begleitet von der youngCaritas im Programm von Welt der Kinder.

Redaktionsteam: Demet, Fatima, Pelin, Fahrettin, Dila, Ilayda, Dogukan, Ahmet, Yasemin, Sebahat, Mojgan, Sima, Eslem, Beyza, Hasan, Kadir, Levin, Süleyman, Melissa, Kübra, Raffi, Yusa, Aycan, Aylin, Ellha, Steffania, Bilge

Fotos: Redaktionsteam, Robert Bodemann, Welt der Kinder, Grafik: Olivia König

Die Lerncafés werden unterstützt durch die Städte Dornbirn, Feldkirch und Bludenz, die Marktgemeinden Lustenau, Lauterach, Wolfurt, Götzis, Rankweil und Nenzing sowie das Land Vorarlberg, das Bundeskanzleramt, Licht ins Dunkel, Emil Nachbaur, Fa. Ölz Meisterbäcker, Pfarrgemeinde Dornbirn Oberdorf, Pfadfinder Vorarlberg und vielen Vorarlberger Spender*innen.

